

Entschuldigt fehlen:

Mitglieder:

Herr André Heeke	FDP	Sachkundiger Bürger
Herr Johannes Lammers	CDU	Sachkundiger Bürger
Frau Ulrike Paege		Familienbeirat

Frau Leskow eröffnet die heutige Sitzung des Unterausschusses Kinderspielplätze der Stadt Rheine.

Änderungsanträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Öffentlicher Teil:

1. Niederschrift Nr. UAK/002/2021 über die öffentliche Sitzung des Unterausschusses am 22.11.2021

Es gibt weder Änderungs- noch Ergänzungswünsche.

2. Informationen der Verwaltung

2.1 Parkour-Sportgelände TV Mesum/BMX-Bahn Mesum Dorf

Frau Wiggers zeigt ein Foto (**Anlage 1**) und ergänzt zu den eingestellten Informationen, dass als Wegweiser ein Schild angebracht und die offizielle Eröffnung im Frühjahr 2023 stattfinden werde.

Frau Moß informiert, dass für die berechneten Kosten von 134.000,00 Euro ein Förderantrag gestellt worden sei. Es habe sich herausgestellt, dass für die Planung ein spezielles Fachwissen nötig war, so dass diese für 20.000,00 Euro vergeben worden sei. Zudem seien aufgrund von Corona und des Ukraine-Krieges die Rohstoffpreise gestiegen. Für die Mehrkosten habe die Stadt Rheine eine Nachbewilligung erhalten. Für Planung und Ausführung sei eine Fördersumme von 182.000,00 Euro bewilligt worden. Die Stadt Rheine habe lediglich 4.000,00 Euro an Kosten zu tragen.

2.2 Nadigstraße

Frau Wiggers erklärt zu der Erweiterung des Kinderspielplatzes, dass zum ersten Mal ein inklusives Spielgerät aufgebaut worden sei. Die Einweihungsfeier werde im nächsten Jahr stattfinden.

2.3 Mobile Pumptrackanlage

Es gibt keine weiteren Informationen.

2.4 Bernburgpark

Frau Moß informiert, dass über die Umplanung des Bernburgplatzes zu einem Bernburgpark mehrere Jahre diskutiert worden sei. In Zusammenarbeit mit dem externen Planungsbüro Greenbox, der Stadtplanung und die Technischen Betriebe Rheine laufe die Leistungsphase 3 an. Es werde ein Förderantrag gestellt, so dass bei einem positiven Bescheid im Laufe des nächsten Jahres mit der Umstrukturierung begonnen werden könne.

Frau Leskow bittet, den Entwurfsplan zur Verfügung zu stellen.

Frau Wiggers fügt hinzu, dass bei dem TOP 6 „Freizeitflächenbedarfsplan“ auf die Entwicklungen und Planungen näher eingegangen werde.

2.5 Europaviertel am Waldhügel – Freiraumstruktur und Freizeitflächen

Frau Moß informiert, dass zum ersten Mal das sogenannte Schwammstadt-Prinzip umgesetzt werden solle. Das Regenwasser von begrünten Dächern, Straßen und Flächen werde dem Kreislauf wieder zugefügt, indem es zu einem großen Teil in eine Grünfläche mit maximal 30 Zentimeter tiefen Mulden geführt werde. Die Bäume sollten ebenfalls damit bewässert werden. Diese Grünflächen würden zusätzlich mit Spiel- und Sportflächen, den sogenannten Aktionsräumen, durchbrochen, die bewusst nahe der Straßen platziert würden. Da das Europaviertel bis auf wenige Ausnahmen autofrei werde, solle somit eine weitere Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit bewirkt werden.

Herr Gausmann schlägt vor, die Planung mit Bildern in der nächsten Sitzung vorzustellen. Vielleicht könne das eine oder andere aus diesem Konzept für andere Stadtteile übernommen werden. Eine Schwammstadt sei nicht überall machbar. So eine verkehrsberuhigte Zone halte er jedoch für den Schotthock für denkbar.

Herr Dr. Grävingshoff fragt, ob es städtebauliche Beispiele nach dem Schwammstadt-Prinzip gebe.

Frau Moß bestätigt dies und gibt an, dass einige Kolleginnen und Kollegen dazu an Exkursionen vorgenommen hätten.

Herr Krage informiert, dass die Städte Berlin und Hamburg als Vorreiter genannt würden. Er halte es für einen guten Zeitpunkt, wenn Rheine als Nichtmillionenstadt auf den Zug „aufspringen“ würde.

2.6 TV Jahn/Skateranlage

Frau Wiggers erläutert, dass während der Pandemiezeit vergeblich versucht worden sei, die Skater(innen) an der Sanierungsplanung der Skateranlage zu beteiligen. Woraufhin diese Planung verworfen worden sei. In dem Zusammenhang sei die mobile Pumptrackanlage angeschafft worden. Weiterhin werde für eine große festinstallierte Pumptrack- und Skateranlage nach einem geeigneten Ort und der Akquirierung finanzieller Mittel gesucht.

Vor einigen Wochen sei der TV Jahn auf die Stadt Rheine zugekommen. An der vorhandenen Skateranlage seien erhebliche Schäden festgestellt worden, die besonders durch Vandalismus entstanden seien. Gemeinsam sei überlegt worden, dass eine Sanierung sinnvoll wäre. Die Technischen Betriebe Rheine haben eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, deren Ergebnis hier (**Anlage 2**) zu sehen sei. Die Grundfläche sei insge-

samt für gut befunden, so dass der Vorschlag gemacht worden sei, dort eine kreative und pflegeleichte Anlage mit verschiedenen Rampen aufzubauen, um einen multifunktionalen Platz für Biker, Skater, Scooter usw. entstehen zu lassen. Würde dem Konzept gefolgt, so würden für die Renovierung ungefähr 30.000,00 Euro Kosten entstehen.

Herr Schneege informiert, dass die Machbarkeitsstudie erst vor wenigen Tagen eingegangen sei und der TV Jahn sie noch nicht kennen würde. Zu der Anlagenempfehlung (**Seite 6 der Anlage 2**) erklärt er, dass die neuen Rampen (blau gekennzeichnet) auf den vorhandenen Schadstellen des Asphalt es positioniert würden, so dass dieser nicht erneuert werden müsse.

Herr Schomaker halte die Empfehlung für eine gute Vorgehensweise. Er fragt, ob die Halfpipe erhalten werden könne.

Herr Schneege erwidert, dass die Halfpipe, die aus einem Stahlgestell mit Holzplatten bestanden habe, bereits seit drei Jahre defekt sei. Die Planung, eine Halfpipe aus Beton für 30.000,00 Euro zu errichten, sei damals von den Skatern abgelehnt worden, da sie sich Flächen zum Rollen mit kleineren Elementen wünschen würden. Da später keine Rückmeldungen mehr eingegangen seien, sei diese von der Renovierungsliste gestrichen worden. Wahrscheinlich werde eine nach dieser Empfehlung durchzuführende komplette Renovierung genauso viel kosten, wie eine Halfpipe aus Beton.

Auf die Frage von Herrn Dr. Grävingshoff erklärt Frau Wiggers, dass die Fläche hinter dem Gebäude des TV Jahn bewusst gewählt worden sei, um dort eine gewisse Aufsicht zu haben. Vor der Coronazeit habe der TV Jahn Programme für Skater, z. B. Schulungen, durchgeführt, und die Stadt Rheine habe einen Skater-Contest durchgeführt. Finanzielle Verpflichtungen habe der TV Jahn nicht. Durch die Verbindung mit dem TV Jahn seien die positiven Synergieeffekte genutzt worden. Die Stadt Rheine übernehme über die TBR die Unterhaltung und Pflege.

Auf die Frage von Herrn Krage erklärt Herr Gausmann, dass dies keine vereinseigene Anlage des TV Jahns sei und – unabhängig von einer Mitgliedschaft des TV Jahn – von jeder Person oder jedem Verein genutzt werden könne. Der TV Jahn übe eine gewisse soziale Kontrolle durch und Sorge dafür, dass die Anlage nachts verschlossen werde.

Herr Schomaker findet, dass die frei zugängliche Skateranlage mit dem Umfeld, wie Beachvolleyball-Anlage, Spielplatz und Grillhütten, gut positioniert sei und im Sommer durchaus bespielt werde. Er habe in Bremen gesehen, dass gegenüber dem Bahnhof eine mit zwei verschiedenen Ausgangshöhen unterteilte Halfpipe gut von BMX-, Scooter-, Inlinefahrern usw. genutzt werden würde. Er erhofft, dass die Verwaltung über eine Halfpipe, vielleicht in der bisherigen Bauform, nachdenken werde.

Herr Krage greift ebenfalls die Idee mit der Halfpipe auf und erzählt, dass er dieses Interesse auch in Bielefeld beobachtet habe; er befürworte eine Interessensabfrage.

Herr Gausmann bittet zu berücksichtigen, dass die Skateranlage ein Provisorium sei, welche vorübergehend wieder in Betrieb genommen werden solle, bis die große stationäre Pumptrackanlage kommen werde. Für die Ausstattungsplanung der multifunktionalen Anlage werden Interessensabfragen und politische Diskussionen durchgeführt werden.

Frau Leskow fragt, wie die Haltbarkeit der Übergangslösung aussehe, und ob diese, nach der Realisierung der großen Lösung, als dezentraler Standort weitergenutzt werden könne.

Herr Schneege antwortet auf die Frage von Frau Leskow, dass eine Weiternutzung der Übergangslösung nach der Realisierung der größeren Lösung möglich sei, da vieles aus Beton mit Edelstahl sei bzw. hergestellt werden solle und somit eine lange Haltbarkeit habe. Die Haltbarkeit einer Halbpipeline mit einem Stahlgestell und Holzplatten, wie sie vorher gewesen sei, sei hingegen gering. Wegen der erforderlichen Biegsamkeit könnten nur Holzplatten bis max. 9 mm Stärke verwendet werden; diese müssten jedes Jahr erneuert werden.

3. Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Einwohnerfragen.

4. Renovierungsliste der Spielflächen in Rheine 2022

Herr Schneege erklärt auf die Frage von Frau Leskow, dass es sich für die Schleupe um ein Ersatznetz handle, welches komplett über eine 4,50 m hohe Mittelmaßpyramide gespannt werde. Aufgrund von Personal- und Materialproblemen seien in diesem Jahr noch nicht alle Positionen der Liste abgearbeitet worden. Der Spielplatz „Rembrandtweg“ im Hörstkamp und der Spielturm im Stadtpark sollten nächste Woche fertiggestellt werden.

Auf die Frage von Herrn Schomaker erklärt Herr Schneege, dass die Bolzplatzfläche Steinfurter Straße/Verdistraße auf der Schließungsliste des letzten Spielflächenbedarfsplans gestanden habe. Die Tore seien abgebaut und die Spielfläche entwidmet worden. Die Bürgerschaft habe angestoßen, dort eine Begegnungsfläche für die Bürger(innen) im Stadtteil zu planen. Die Grünplanung sei involviert, da auch eine Retentionsfläche mit Wasserrückhaltung entstehen solle.

Herr Schomaker meint, dass mit dem Antrag der SPD-Fraktion zumindest Basketballkörbe im Zuge der Umgestaltung gefordert worden seien.

Frau Wiggers erwidert, dass dort eine größere Freizeitfläche entstehen werde, die verschiedene Zielgruppen ansprechen solle, und die Basketballkörbe deshalb nicht in die Planung mit einbezogen worden seien.

Herr Krage erklärt, er finde es diskussionswürdig, anstelle einer Retentionsfläche, welche vielleicht für die ältere Generation ausgerichtet werde, eine Bewegungsfläche für Kinder- und Jugendliche zu erstellen, da die Bevölkerung im Stadtteil Dorenkamp-Nord jünger werde und wenige Bewegungsflächen habe. Basketballplätze seien jedoch im gesamten Stadtgebiet gut verteilt vorhanden, wie er im Sportausschuss erfahren habe.

Herr Gausmann erwidert, dass eine Retentionsfläche als Begegnungsfläche und der Möglichkeit des freien Spielens einen hohen Mehrwert haben werden. Die nächsten Spielplätze seien nicht weit weg, z. B. der an der Ulmenstraße, und das Europaviertel werde viele Bewegungspunkte bekommen.

Frau Moß erklärt, dass dieses erst ein Vorentwurf sei. Im nächsten Jahr werde die Planung mit dem Masterplan „grün“ anrollen, es gebe eine Beteiligung und es werde versucht, Fördergelder zu akquirieren. Der nahegelegene Spielplatz Ulmenstraße sei gut ausgestattet und habe auch einen Basketballbereich. Der Spielplatz Nadigstraße, der ebenfalls in der Nähe sei, habe eine große Erweiterung erfahren. Dort sei z. B. ein barrierearmes Spielgerät aufgebaut worden. Bei dem Starkregen im letzten Sommer sei deutlich geworden, wie wichtig dort eine Retentionsfläche sei.

Herr Schneege informiert, dass die abgebauten Basketballkörbe hinter der Mitte⁵¹ auf dem unteren Schulhof der Abendrealschule nach der Fertigstellung der Außenanlagen wieder aufgestellt würden. Basketballfelder könnten nur dort aufgestellt werden, wo möglichst wenige Nachbar(inne)n wegen der Geräuschkulisse gestört würden bzw. das Basketballspielen in den Abendstunden verhindert werden könne. An der Verdistraße würden sich vermutlich viele Nachbar(inne)n gestört fühlen.

Frau Wiggers ergänzt, dass beim FCE ein Basketballkorb aufgebaut worden sei und Anfang nächsten Jahres ein zweiter hinzukommen werde.

Frau Leskow sei von Jugendlichen gefragt worden, ob die beiden Basketballkörbe am Hessenweg, die sich links von den Bäumen zwischen dem Fußballplatz und dem Tennisplatz befinden, etwas weiter auseinandergebracht werden könnten. Sie bittet um Prüfung.

Beschluss:

Die Mitglieder nehmen die Informationen zur Kenntnis.

5. Renovierungsliste der Spielflächen in Rheine 2023

Herr Schneege informiert, dass diese Planungsliste nach der letzten Vierteljahresprüfung gemacht worden sei und keine Prioritätenreihenfolge enthalte. Wegen der Haltbarkeit sei geplant, Spielgeräte aus Holz kombiniert mit Stahlpfosten anzuschaffen. Auf dem Spielplatz Akazienstraße in Hauenhorst hätten sich Bürger(innen) zusammengetan und den Spielplatz renoviert. Sie hätten geschliffen und mit der zur Verfügungen gestellten Farbe gestrichen. Sie würden sich zusätzliche Spielgeräte für Kleinkinder wünschen. Er wolle diesen Einsatz belohnen und habe deshalb diesen Punkt mit auf diese Liste gesetzt.

Herr Schneege informiert über die weiteren Punkte der Renovierungsliste.

Beschluss:

Die Mitglieder nehmen die Informationen zur Kenntnis.

6. Freizeitflächenbedarfsplan 2023 bis 2028 - Ergebnisse des Arbeitstreffens am 3. August 2022

Frau Wiggers informiert, dass im vorletzten Jahr der Jugendhilfeausschuss den Auftrag gegeben habe, den Freizeitflächenbedarfsplan fortzuführen. Im März 2022 sei in Zusammenarbeit von TBR und Jugendamt für einen ersten Überblick eine fachliche Begutachtung sämtlicher Spielflächen in Rheine erfolgt. Am 10. Mai 2022 habe eine Auftaktveranstaltung mit Stadtteilbeiräten, Politik und Spielplatzpaten, gefolgt von dem Workshop am 3. August 2022 stattgefunden, mit dieser Auswertung als Ergebnis.

Sie stellt die Spielflächen, die als Schwerpunktthemen in dem neuen Freizeitflächenbedarfsplan aufgenommen werden sollten, in ihrer Präsentation vor (**Anlage 3**).

Auf die Frage von Frau Egelkamp gibt Frau Wiggers an, dass die aufgearbeiteten Ergebnisse der Workshop-Gruppe Anfang des nächsten Jahres vorgestellt werden würden.

Herr Krage äußert, dass dieser Spielflächenbedarfsplan gegenüber dem von 2017 bis 2022 viel weniger „rote“ Bewertungen aufweise. Dies zeige ihm, dass ein guter Weg eingeschlagen worden sei.

Herr Gausmann erläutert, dass der Spielflächenbedarfsplan bewusst in Freizeitflächenbedarfsplan unbenannt worden sei. Neben den Überlegungen, Spielplätze und -flächen barrierearmer zu gestalten und Retentions-/Freizeitflächen anzulegen, wie es derzeit im Masterplan „Grün“ für die Eschendorfer Aue überlegt werde, sei nicht ganz unwichtig, auch Flächen für ein freies Spielen brach liegen zu lassen.

Auf die Anregung von Frau Leskow, den Unterausschuss Kinderspielplätze in Unterausschuss Freizeitflächen umzubenennen, erwidert Herr Gausmann, dass dieses vor der nächsten Legislaturperiode 2025 schwierig werden würde. Der Unterausschuss müsste unter der Beachtung der Gemeindeordnung, Satzung usw. aufgelöst und neu gebildet werden. Er werde nach einer pragmatischen Lösung suchen.

Beschluss:

Die Mitglieder nehmen die Informationen zur Kenntnis.

7. Hasenhöhle Mesum-Feld

Frau Moß zeigt den Plan der Hasenhöhle (**Anlage 4**) und erklärt, dass der Planungsauftrag vergeben worden sei und nun die Ausschreibung der Bauleistung erfolge. Es gebe eine Durchführungsfrist für die bewilligten Fördermittel.

Auf die Frage von Frau Leskow erklärt Frau Moß, dass die TBR einen kleinen Teil selber machen werde, wie z. B. den Boden für die Hügel aufzubringen.

Herr Schneege ergänzt, dass das Planungsbüro die Arbeiten ausschreiben und prüfen werde, wie es aufgeteilt werden könne. Bei kleineren Spielplätzen vergebe die TBR aus Kostengründen den Auftrag für die Landschaftsarbeiten getrennt von denen für die Spielgeräte.

Herr Gausmann informiert, dass die Einweihung nicht nach Fertigstellung im November 2023, sondern im Frühjahr 2024 erfolgen werde.

Beschluss:

Die Mitglieder nehmen die Informationen zur Kenntnis.

8. Eschendorfer Aue

Frau Moß informiert, dass einige Ideenvorschläge von Spielgerätehersteller übernommen würden, welche in dem hier gezeigten Entwurfsplan (**Anlage 5**) noch nicht enthalten seien. Es sei geplant, einen Förderantrag mit Aussicht auf eine 70%ige Fördersumme bei der Bezirksregierung zu stellen. Für den südlichen Bereich unterhalb des Weges sei für die Herstellung der Grünfläche mit Bäumen und Sträuchern bereits eine Förderung in Anspruch genommen, welche für den neuen Antrag herausgelöst werden müsse.

Die Freizeitfläche werde generationsübergreifend und barrierearm gestaltet. Es würden ein Fußballspielfeld mit kleinen Feldtoren, ein Calisthenicsbereich [*Bereich mit Sportgeräten für Eigengewichtsübungen*] für Menschen jeglichen Alters, ein Kleinkindspielbereich usw. errichtet.

Herr Dr. Gravinghoff begrüßt, dass generationsübergreifend geplant werde und die ältere Generation gemeinsam mit den Kindern aktiv werden können.

Frau Leskow erklärt, sie halte es ebenfalls für interessant und eine Herausforderung für die nächsten Jahre.

Beschluss:

Die Mitglieder nehmen die Informationen zur Kenntnis.

9. Anfragen und Anregungen

Herr Gausmann informiert, dass Herr Schneege Nachfolger für Herrn Neuber (TBR, Leitung Bereich Grün) geworden sei.

Herr Schneege fügt hinzu, dass die Vorstellungsgespräche für seine Nachfolge gelaufen seien und wieder ein Ingenieur eingestellt werde, der die Spielflächen betreue.

Ende der öffentlichen Sitzung: 18:29 Uhr

Gabriele Leskow
Ausschussvorsitzende

Andrea Atrott
Schriftführerin